



Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Bärbel Bas
11011 Berlin

Ulrike Flach

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1070

FAX +49 (0)30 18441-1074

E-MAIL ulrike.flach@bmg.bund.de

Berlin, 15. Oktober 2012

Schriftliche Fragen im Oktober 2012
Arbeitsnummern 10/67 und 10/68

Sehr geehrte Frau Kollegin,

liebe Frau Bas!

Ihre o. a. Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage Nr.10/67:

Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus den Ergebnissen der Beobachtungsstudie „Behandlung der Adipositas im Kindes- und Jugendalter: Beobachtungsstudie zur Evaluation ambulanter und stationärer Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (EvAKuJ-Projekt)“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und welche weiteren Erkenntnisse zur Prävalenz von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen liegen der Bundesregierung vor?

Frage Nr.10/68:

Wann wird die Bundesregierung die in den Schlussfolgerungen der EvAKuJ-Studie der BZgA genannten Maßnahmen ergreifen, und wie viel Geld wird die Bundesregierung dafür ausgeben?

Antwort:

Die Fragen werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Beobachtungsstudie „Behandlung der Adipositas im Kindes- und Jugendalter: Beobachtungsstudie zur Evaluation ambulanter und stationärer Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (EvAKuJ-Projekt)“ leistet als Beobachtungsstudie einen Beitrag zur Einschätzung der Qualität und Wirksamkeit in der Versorgungslandschaft in Deutschland. Die Ergebnisse dieser Studie wurden bereits im Rahmen eines Fachgesprächs im Bundesministerium

für Gesundheit (BMG) am 27. September 2012, unter Beteiligung zahlreicher Akteure aus dem Bereich Prävention und Therapie von Übergewicht, diskutiert.

Aufgrund der Erkenntnisse, dass auch bei Kindern und Jugendlichen die Therapie der Adipositas häufig nicht erfolgreich verläuft und daher der Prävention besonders große Bedeutung zukommt, hat die Bundesregierung 2008 den Nationalen Aktionsplan zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängenden Krankheiten mit dem Namen „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ beschlossen. Ein großer Teil der Maßnahmen und Initiativen im Rahmen von IN FORM richtet sich an Kinder und Jugendliche, weil das Ernährungs- und Bewegungsverhalten bereits im frühen Kindesalter geprägt werden. In den Jahren 2009 bis 2011 haben das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und das BMG für IN FORM pro Jahr jeweils rund 5 Mio. Euro aufgewendet. Im Haushalt des BMELV sind im Jahr 2012 allein für die an Kinder und Jugendliche gerichteten IN FORM-Maßnahmen rund 4,3 Mio. Euro veranschlagt. Im Haushaltsentwurf für 2013 sind für diesen Bereich Mittel in der gleichen Höhe vorgesehen.

Im Rahmen der Präventionsstrategie werden die Erkenntnisse aus der Beobachtungsstudie „Behandlung der Adipositas im Kindes- und Jugendalter: Beobachtungsstudie zur Evaluation ambulanter und stationärer Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (EvAKuJ-Projekt)“ aufgegriffen. Kinder und Jugendliche sollen eine der zentralen Zielgruppen der Präventionsstrategie sein. Darüber hinaus soll die Qualität der Präventionsleistungen verbessert werden, um eine zielgerichtetere und effektivere Verwendung der Mittel zu erreichen. Die Festlegung von weiteren Maßnahmen soll auf der Grundlage der Präventionsstrategie erfolgen.

Nach Daten des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) des Robert Koch-Institutes sind in Deutschland während des Erhebungszeitraumes 2003 bis 2006 insgesamt 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen von 3 bis 17 Jahren übergewichtig gewesen. Mehr als ein Drittel davon (6,3 Prozent) litt unter Adipositas. Der Anteil der Übergewichtigen nimmt den KiGGS-Ergebnissen zufolge mit dem Lebensalter zu: 9 Prozent der 3- bis 6-Jährigen, 15 Prozent der 7- bis 10-Jährigen und 17 Prozent der 14- bis 17-Jährigen sind übergewichtig. Eine Adipositas findet sich bei 2,9 Prozent der 3- bis 6-Jährigen, bei 6,4 Prozent der 7- bis 10-Jährigen und bei 8,5 Prozent der 14- bis 17-Jährigen (Bericht „Erkennen – Bewerten – Handeln: Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Robert Koch-Institut, 2008).

Durch eine derzeit vom Robert Koch-Institut durchgeführte telefonische Folgerhebung (KiGGS-Welle 1) und die ab 2014 geplante neue Untersuchungserhebung des KiGGS werden künftig u. a. auch Trendaussagen zur Prävalenz von Adipositas und Übergewicht möglich sein. Zusätzlich liegen regionale Daten – insbesondere aus den Schuleingangsuntersuchungen – vor. Bei der Schuleingangsuntersuchung 2010 in Niedersachsen beispielsweise waren 79,5 Prozent der untersuchten Kinder normalgewichtig, 10,7 Prozent untergewichtig bzw. stark untergewichtig und 9,8 Prozent übergewichtig bzw. adipös (Bericht „Kinderge-sundheit im Einschulungsalter – Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2010“; Niedersächsisches Landesgesundheitsamt, 2012).

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulrich Koch', written in a cursive style.